

...tutorum
...tuller
...dem
...den
...de

U
120



Xg. 34.

132.



Kurtzer Unterrichte

Wider die jetztre-
gierende Pestilenzische Seuch/
so lender dieser Zeit fast aller Orten vnd
Landen je länger je mehr/ einreisset. Darinnen
angezeigt wird/ wie sich Mann vnd Weibs Personen/
Jung vnd Alt/ fürnemlich aber die/ so auff dem Land wohnen/
vnd keine Medicos oder Apothecken in der nahend haben können/
auch sonst arm vnd geringes vermögens seyn/ zu verhalten:
sich darvor præservirn, vnd im
Nothfall zu curirn haben
mögen:

Neben einem Appendice, in welchem
gute bewährte mittel/ auff's fürbest
verfasset/ wie vnd was gestalt den beyfällen/ die
sich in dieser Pestilenzischen Seuch: sowol in der neuen
Hauptkrankheit / die man Vngerisch oder Krieges-
risch Pestilenzische Fieber/ caulos nennet/
zu finden/ zu begegnen.

Auß treuherziger wolmeinung
gestellet/ durch

Hieronymum Fabricium Medici-
nae Doct. Fürstl. Marggraf. Brandenburg. bes-
stellten Leib-Medicum vnd Physicum zur
Newstadt an der Ansch.

Gedruckt zu Nürnberg durch Simon Halbmayer/

M. DC. XXVI.

DE
Pestis Alexicaco.

Clariss. & Excellentissimi Viri,

Dn. HIERONYMI FABRICII, MEDICINÆ DOCTORIS,
Archiatři Brandenburgici, &
Physici Neapolitani longè
experientissimi.

D*Ira sagitta DEI est pestis, si tangeris, ora
Gnaviter, & cautis utere consiliis:*

*At quibus? id scriptū FABRICI, Nobile monstrat,
Expromptum ingenio, quod locuplete vides.*

**DEXTRA DEI MANVS est Medicus, ne
sperne per illam
Sentit, & usque suam sentiet ager opem.**

M. Johannes Cörberus^{us}
P. L. Ecclesię Ipsheimensis
Pastor.

PRO-





PROOEMIUM.

Ir wissen auß D.
Göttlicher Schrifft/
das alle Landstraffen
nichts anders seyn/
dan vätterliche wars
nungen vnd vermahn
nungen/ das wir sollen buß thun/
von Sünden abstehen / den All
mächtigen Gott vmb Gnad bit
ten/ das er alle wolverdiente straff
vñ plagen von vns gnädig abwenz
den wolle. So wie das thun/ vnd
hernach in der Forcht Gottes/ sei
ne ordenliche vñnd von Gott bes
scherte mittel vñnd Arzneyen (die
er nicht vergebens erschaffen/ vnd
auß der Erden wachsen lest) dabey
gebrauchen / ist kein zweifel / seine
Allmacht werde den gefasten rech
ten Zorn/ vñnd der Sünden straff/
vätterlich fallen lassen: Welches
dann die beste Præservatiõ in dieser
Kranckheit/ vñ andern Landstraf
fen seyn wird: Wann dann bey als

A ij

len

len Leibstranckheiten zugelassen
 ist/ auch Gott der Allmächtig sol-
 ches selbst geboten hat/ den Arzt
 vnd Arzney nicht zu verachten/ wie
 wir lesen in dem Syrach in dem 38
 Capitel/ da der HERR sagt: ER-
 lasse die Arzney auß der Erden
 wachsen/ vnd ein Vernünfftig-
 ger verachtet sie nicht / vnd bes-
 ehlet auch/ daß man den Arzt su-
 chen vnd ehren soll/ &c. Als hab ich
 nun auß Christlicher Lieb gegen
 meinem Nächsten / bey dieser jetzt
 fürfallender Noht vnd Sterbens-
 läufften/ da keiner schier weiß/ was
 er thun oder brauchen soll/ sonder-
 lich die auff dem Land wohnen/
 mein einfeltig bedencken vnd rath-
 schlag wider die Pestilenzische
 Kranckheiten/ was ich theils inner
 30 Jahren/ als ich in diesem Land
 zu Francken practiciret / selbst ge-
 sehen vnd erfahren/ theils auß für-
 nemmen Practicis colligiret, auffgesetzt/
 vnd männiglich zum besten / auß
 begehren etlicher fürnemer Perso-
 nen / mein vor diesem Anno 1607.
 da die Pest sehr grassiret, vñ ich mit-
 ten darunter gessen / gedrucktes
 Tractätlein de peste, dißmals/ doch
 viel

viel verbessert vnd vermehrt/ auch
auff jezige Läuften gerichtet/ wie
derumb in Druck geben / vnd ein
delectum remediorum, die bewerth/
fürgelegt / darauß ein jeder / was
man in der eyl von nöhten/ eines o^r
der das ander darauß kan eligiren,
vnd ihm zu nutz machen. Da man
dieser instruction, was bey der prä-
servation vnd curation zu observiren,
wird nachkommen / zu föderst aber
den Himlischen Arzt bey zeit su-
chen wird / bin ich der gänzlichent
zuversicht / es werden diese orden-
liche gute mittel/ ohne frucht vnd
nutz nicht abgehen. Darzu der lie-
be GOTT sein kräftiges gedeyen
geben wolle / A M E N.



A iii An



Anfangs hab ich nit
 von nöhten geacht / ei-
 nen grossen Discurs de
 morbo, ejusq; specie,
 causis, signis, item methodo me-
 dendi (welches den gelehrten Medi-
 cis zuvor befandt) zu gebrauchen/
 mit welchem dem gemeinen Mann
 wenig gedienet / sondern vleimehr/
 wie sich ein jedwederer nach gelegen-
 heit seiner Person / vnd anderer umb-
 ständen / bey dieser registierenden seuch/
 kan præserviren, fürsehen / vnd im
 nöthfall curiren, wollen an Tag
 geben / zu dem end allerhand gute be-
 wärte mittel / deren eins oder das
 ander / was nach gelegenheit jedes
 Orts zu bekommen / werden ange-
 deut / die man bey zeit zur hand schaf-
 fen soll.

In gemein solle sich männiga-
 lich (sonderlich an denen Orten / da
 allerhand Pestilenzische Seuchen/
 Haupt

Hauptkrankheiten/ (z. vnd dergleichen Pestilenzische Infectiones regieren) im essen vnd trincken / auch andern Lebens Regulin ordentlich verhalten.

Alle Excess, wie nichts weniger vntheuliche Speiß vnd Tranc / davon viel Excrementa generiret, vnd der Leib angefület / dadurch das Geblüt corrupirt wird / vnd also die virulentia pestilentialis, desto eher anstecken kan / seyn zu meyden. Diejenige / welche die Aderläß jährlich von nöhten / sollen bey zeit die selben fürnemen.

Die WeibsPersonen / die da an ^{Aderlässe,} ihrer Monatszeit mangel haben / vñ doch Blutreich seyn / sollen neben vorgehenden mitteln / die Rosen Ader auff dem Fuß öffnen lassen.

Welche sich zum schreyffen ge- ^{Schreyff-} wehnet / vnd die es sonst von nöht- ^{fen.} ten haben / werden dasselbe wissen in acht zu nemen / doch gemeine Bada stuben seyn zu meyden.

Die / so leichtlich sich brechen / vnd

Erbrechen.

der Magen voll Schleims steckete / oder schwitzen können / wödre nichts vnrathsam / nach gelegenheit wöchentlich einmal mittel darzu einzunehmen / als zum erbrechen / kan man folgendes vomitivum gebrauchen. Nemet: Haselwurz $\frac{1}{2}$ Lot / Melde samen $\frac{1}{2}$ Lot / in Wasser wol gesotten / vnd ein gut Glas voll ausgezuckten / über ein Stund oder halbe nachher / kan man den Finger / oder ein Gansfeder mit Baumöl inn Hals flossen / vnd sich zum brechen bewegen: Oder nemet ein gutes Glas voll warm Wasser / mit vier Loth Baumöl vermischt / ein halbe Stund nachher / mit dem Finger das Erbrechen beweget.

Schweiß.

Zu bewegung des Schweiß: sollen die jenige / die leichtlich darzu zu bringen / vnd sonst denselben im brauch / in dem Beth / oder in einer Bannen / mit heissen Steinen / vnd Kreuterwasser / vnd nicht in gemeinen Badstuden / welche in diser seuch zu meyden / sich zum schwitzen schicken /

wider die Pestilenz.

9

Ben/ sie können von Holder Latwer-
gen/wachholderlatwergen/Erdrrauch
zucker/auff $\frac{1}{2}$ Löffel voll/oder gebreut
Hirschhorn / mit Erdrrauchwasser/
Cordenedicet/vnd dergleichen/zua-
vor einnehmen/vnd solches fürnemba-
lich frū nüchtern gebrauchen / doch
soll darbey der Leib sein richtige Leibs-
öffnung haben.

Sudorifera.

Vnd haben zur præservation,
neben angezogenen mitteln ins ge-
mein / diejenige nicht allein / da die
Pest allbereit eingerissen / sondern
auch die Benachbarten/ da diese in-
fection noch nit ist/vnd sonderlich/
die bey sich anderer Kranckheit vnd
Leibschwachheit halb ein indispo-
sition befinden/ bey zeit sich bey einē
gelehrten Arzte/vnd nit bey den Stö-
rern (oder alten Wibern / Hexen
vnd Teuffelsbannern / dergleichen
wir in vnserer Nachbarschafft habē/
die sich in die Arzney ohne verstand/
aus Teuffelischem Geis/einmischen/
&cum stygio Plutone, ihre Hexea-
reyen damit treiben/vnd an Leib vnd

NB.

A v

Seel

Purgation.

Seel dem Patienten schädlich seyn/ die werden billich von der Herrschafft an Leib vnd Gut zu straffen) rathes zu gebrauchen/ vnd da sie purgierens vnd Aderlassens von nöhten/ sich bey zeit damit versehen. Da man den Arzte nit haben kan/ oder grossen vnkosten nit köndte auffwenden/ seynd in Apothecken für alt vnd junge Leute Pestilenzpillulen gefertigt/ stets zu bekommen/ welche dieser zeit am besten zu gebrauchen seynd.

1.
Pestilenzpillulen.

Deren ein Altes $1\frac{1}{2}$ quint. schwer/ ein Junges 1 quint. in gebratenem Apffel oder Oblaten eingewickelt/ oder mit Wein/ Holderlatwergen/ vnd wie man sie ganz hinein bringen kan: Drey oder zwo stund hernach/ ein lauter Fleisch- od' Erbisbrüe darauff genossen: Diese Pillulen kan man zweymal wöchentlich gebrauchen. Sonderlich die schwachē Magen haben/ übel kochen/ vnd viel excrementa generiren. Welche die Pillulen nit wol nemen könen/ brauchen das Extractum Diacarthami

Extracta.

mi

mi oder Mechoacæ, $1\frac{1}{2}$ quint. son-
derlich die so viel Schleimb vnd Ge-
wässer bey sich befinden: seynd in
Apothecken zu bekommen.

Item: Extractum Rhabarba-
ri, dessen eines auff 1 quint. schwer/
mit 6 Löffel Weins zerrieben/ oder
aber mit Erbrauch- vnd dergleichen
brauten Wassern/ darunter/ so man
wil/ 1 Lot Purgier Rosensaft / kan
vermischt/ gebraucht werd. Da man
es lieber drucken nemen wolt / kan
mans in feuchten Oblaten einwic-
keln/ vnd also hinab schlucken.

Die gemeine Leut / können zur
Leibspurgation/ als auf ein gewach-
sene Person 1 quint. schwer von præ-
parirten Sennebletter Pulver/ oder
Mechoacapulver/ so in Apothecken
überal zubekommen/ mit wenig Wein/
oder magerer vngesalzener Hünere-
oder Fleischbride gebrauchen / Item
Cremoris Tartari 1 quint. schwer
ist gut.

Item/ die zimlich sehr verschleimt/
vnd übel zu bewegen / können auß
den

20

30
Purgier für
gemeine
Leut.

4.
Purgier-
grieben.

den Apotheken Purgier- Citronen-
Grieben / oder Diaturbith cum
Rhab. auff 6. quint. schwer abholen/
vnd also trucken nächtern einnehmen:
Da sie es lieber in einem trunct wol-
ten gebrauchen / kan solches in wenig
Weins / oder sonsten andern zertrie-
ben vnd getruncken werden / Item
mein Purgierpulver / welches keinen
geschmack / vnd männiglich wol pur-
giret / auch in der Neustätter Apo-
theken besonders notirt vnd zu be-
kommen / auff 1. oder $\frac{1}{2}$ quint. schwer /
in Wein oder gebrannten Wasser /
oder aber Fleisch: Item Erbisbrühe/
eingenommen / ist hierzu sehr dienlich.

5.
Purgier-
pulver.

Purgier-
trunct.

Folgender Purgiertrunct / für ar-
me gemeine Leut / ist auch nicht vn-
rahigamb: Man nimmet außere-
lesene Sennebletter 6. quint. 1. Loth
Weinbeerlein / $\frac{1}{2}$ Löffel voll Anis /
1 stücklein ganz Ingberzehen / 1 Löff-
el voll Speiszuoker: Dieses alles
soll etwas mehr dann in einem Bier-
maßlein Wasser oder Zwetschen-
brühe wol gesotten werden / davon soll
ein

ein Altes ein gut Glas voll/ ein Jun-
ges aber halb so viel nüchtern einne-
men/ zwo Stunde hernach ein Er-
bisshlein essen/ hierauff die es von
nöhten/ ein Aderlaß gebrauchen kön-
nen.

Folgende Pillulen sind zur præ-
servation fürnemlich berühmt/ die
weil sie aller fäulung/ vnd dieser
Seuch widerstreben/ ganz nützlich
zu gebrauchen/ da man sie wöchent-
lich auff wenigst ein oder zweymal
einnimmt. Als R. Aloes Rosatæ
1 Lot/ außersene schöne rote Myr-
rhen $\frac{1}{2}$ Lot/ Zimmetjaffran 1 quint.
mit Citronensaft vermischet/ davon
Pillulen formirt. Vornehme Leut las-
sen sechs Gran schwer Orientalische
Ambradrunter mischen/ diser nimt
man wöchentlich/ da die Pest graf-
firt, zur præservacion, neben gu-
ter Diæt zwey vnterschiedliche mal
 $\frac{1}{2}$ quint. schwer/ ein stundt vor nacht-
essens ein/ brauchē ein geringe nacht-
malzeit darauff/ &c. Vnd ist gewiß/
hab es auch jeder zeit erfahren/ daß
in die

Köstlich
Præservir-
Pillulen.

in dieser vnd dergleichen Epidemischen seuchen/ alle die jemige/ die sich bey zeit mit gebührender Purgierung vnd Aderlässen/ vnd aßern mitteln versehen haben/ auch gute Diet gebrauchen/ vnd sich in Kleidung vnd ihren Häusern dieser zeit mit ordentlichen mitteln verwahret/ mit bald von dieser Seuch inficirt werden/ auch da gleich sie damit getroffen/ leichter zu curirn seyn.

NB.

Es sollen auch männiglich/ die sehr flüßig/ vnd viel vnruß sambten/ die repetitas lenes evacuationes nicht vnterlassen/ auch wol wöchentlich wie gemeldet/ so lang die Pestis regieret/ die Pillulen/ oder andere bequeme mittel/ nach jedes complexion gebrauchen.

Von dem
Lufft.

Vnd dieweil niemand des Lufftes kein Augenblick entzihen kan/ sondern denselben durch den Athem vnd Schweißlöchlein der Haut empfahet/ davon der Leib sowol als von Speiß vnd Trancß ernähret vnd erhalten wird/ were wol das beste/ den
infi-

wider die Pestilenz. 15

infectirten Lüfften aufzuweichen/
vnd an gesunde Ort zu fliehen/ dann *Fuga.*
es heist: (cito, longè, tardè,) die-
weil es aber nicht allzeit seyn kan:
Als wird ein jeder Haushvatter auß
seinem Haus vnd Hof/ so viel mög-
lich allen bösen gestanck/ vnd vn-
sauberkeit abschaffen/ rein vnd sau-
ber haushalten/ die Gassen vnd
vor seiner Thür fleißig lassen keh-
ren/ die Nachwasser nicht auff die
Gassen schütten/ die Fenster vor
Aufgang der Sonnen nicht auff-
machen/ vor Nidergang aber die-
selbe sperren/ vnd für allen stincken-
den nädlichen vngesunden Lüfften
sich/ so viel möglich/ bewahren: Das
Haus/ Stuben vnd Cammern sol-
len mit Wachholderstauden/ oder
deren Wurzel/ Spán vnd Beer/ *Aëris corre-*
morgens/ Vesper vnd nachts fleiß- *ctio.*
sig beräuchert werden. Da kei-
ne Wachholder vorhanden/ vnd
arme Leut seyn/ mögen brauchen:
Kienholz/ Harz/ Bech/ Hasel-
wurz/ Liebstockel/ Eysen Laub/
Salz

NB.

Aëris corre-
ctio.

Salbey / oder was sie von wolriechenden Kräutern haben können / damit ein Rauch mache / man kan auch Essig an die Ofenfacheln sprützen / auch die Wände vnd Böden in den Cammern damit besprennen. Die vermöglich seyn / brauchē ein Rauch von Agstein / Beyrauch / Mastix / Cypressen / Item machen ein Rauchpulver: R. Agstein 1 Loth / Beyrauch $\frac{1}{2}$ Lot / Paradeisholz 1 quint. wolle man ein wenig Gallia moschata vnd Benzoin darzu nemen / so wird es desto kräftiger vnd lieblicher / alles gröblich vnter einander gepulvert / Item gestossene frische Wachholderbeere / darunter ein wenig Mastix vnd Agstein vermische / Item wolschmeckende Rauchkerzelein vnd Rauchzeilein / die in Apotheken allzeit zu finden. Item wolschmeckende Rauchstängel / auß der Apotheken / an die heisse Ofenfachel gerieben / geben einen geschwinden lieblichen geruch.

Rauch
weret für
vermögli
che Leut.

Nota.

In den Schlaffkammern köndte man

man ein messing oder kupffern Ziegel haben / darein thut man Rosenwasser / oder Nägelein Essig ein halb Gläßlein voll / darzu thut dñre Rosenblatter / Lavendel / wenig Beprauch oder Wurznägelein / Zimmet / vñnd was man will / setzt es auff Schmiedskolen / lasset es die Nacht darauff pregeln / so gibt es einen stetten lieblichen Herksstercenden geruch die ganze Nacht.

Fürnemlich wird gelobet / wann man glüende harte Kieseistein / auß einem fließenden Wasser nimmeth / Experiment.
darüber gießt guten Weinessig / diesen Dunst laßt durch die Kieyder gehen / die man anlegen wil / vñnd bestreichet mit diesem Essig die Nüst / Naslöcher vñnd Schläf / dardurch haben sich die jenige / die zu den Patienten gehen müssen / neben innerlichen mitteln sehr wol praeservirt. Dient auch denen / die mit den Patienten ombgehen. In die Stuben soll man auf den Ofen legen Wachholz

holderbeer vnnnd Spän / oder sonst wolriechende Kreuter.

Nota.

Hiebey ist zu mercken / daß die je- nige / so Hauptbeschwerungen haben / vnnnd starckes Rauchwerck nicht wol dulden können / sollen die Zister vnd Schlaffkammern / ehe sie hinein ge- hen / ein gute weil zuvor veräuchern lassen.

Gemeine
Rauch- vnd
Feyers
werck.

Auff den Gassen vnnnd Plätzen kan man von Tannen vnd Fichten Holz / Eychenlaub / Wachholders stauden / morgens vnd nachts grosse Feyer machen. Es soll sich auch me- Zu mercken mand bey diesen Läuften versalich in gefahr geben / an verdächtige ör- ter gehen / oder inficirte Leut besu- chen / damit sie nicht also muhtwillig vnnnd schädlicher weiß den Nächsten auch mögen vergiften vnnnd anste- cken / darumb die Badstuben / gemei- ne Tänz / Bescheren im Wirths- häusern / vnnnöhtige Zusammenkunff- ten zu meyden. Viel weniger sollen die / so allbereit diese Seuch empfin- den / vnter die Leut kommen. Des- wegen

wegen gute ordnung vnd maß hier
innen zu halte ist sonderlich soll man
die Kinder zu Haus halten / vnd nit
auff den Gassen vnd allen Häusern
herumb lauffen lassen. Diejenige /
so bey inficirten Leuten vmbgan-
gen / vnd derselben gewartet / sollen
sich ein zeitlang innen halten / vnd
nit vnter die Gesunden sich mischen.

Wenn man zu frū aufgestanden /
soll der Mund ausgeschwanckte wer-
den / mit Wasser vñ Essig vermische /
darnach können die / so vermöglich
seyn / sich præservirn, mit herbster-
ckenden sachen: Als alte Leute nemen
wöchentlich 1. oder 2 mal nach gele-
genheit der nothdurfft / entweder von
gutem Mithridat oder Theriac auff
1. Quinc. schwer frū nüchtern ein /
darauff ein par Stund gefastet / vnd
etwan ein warme Brü von Hünner /
Kopauen / oder Fleischbrü / darein
ein wenig Citronensafft / oder ein
spiritum vitrioli gedruckt / genos-
sen. Oder man neme des gülden Ey
einer Bonon / welches nun eis

Innerliche
präserva-
tion.

1.

2.

3 is nem

3. nem am besten vnd anmühtigsten seyn mag/ oder bey der Hand ist/ kan man erwehlen. Item Acetum Bezoardicum, wie in Apothecken zu finden / nächtern ein Löffel voll genossen / auch sich damit angeschmieret/ ist sehr gut.

4. Für arme Leut.

Für arme Leut aber / Tagelöhner/ Baur oder Heckerleut / brauchen des gemeinen Theriacs von 4. Stückten / in den Apothecken Diatessaron genandt/ so mit geringem kosten zu bekommen: Item Wachholders

5. Latwergen / morgentlich einer welschen Nuß groß/ auch wol zu nachts:

6. Item frisch Butter mit Saltz. Item

7. Weinrauten-Blätlein mit Saltz/

8. Item Welsche Nußkern in Weinrautenessig eingebeist/ Oder nemen

9. Knoblauch mit Saltz vnd Essig vermische/ welches der Baur Theriack

ist/ vnd für andern zu loben.

10. Item: Nemet Weinrauten/ Wachholderbeer/ Welsche Nußkern mit den Heutlein/ jedes 1 Hand voll/ ein wenig Saltz / alles vnter einander

der gestossen / daran guten Weines-
sig gossen / daß er etwas über diese
stück gehet / davon einer Castanien
groß eingenommen.

NB.

Item Electuarium de Nuci-
bus, welche also gemacht wird: \mathfrak{R} .
 \mathfrak{R} . 30 Welsche Nusckern / 15 Feygen /
Blütwurk / Pinellen / Lorbeer / jedes
dritthalb quint. Saffran $\frac{1}{2}$ quint. Ci-
tronenschelffen / Galgand / Muscat-
blühe / jedes anderthalb quint. Vera-
mutblätlein / Weintrauten / Scabio-
la, jedes $\frac{1}{2}$ Händlein voll / Bora-
genblumen ein halb Händlein voll /
gebraut Hirschhorn / Türckische vnd
Schlesische Terra sigillata, jedes
2. quint. Honig 3. Pfund / alles vn-
ter einander vermischet zu einer Lat-
wergen / davon können vornemblich
schwangere Weibs Personen mor-
gentlich an statt des Theriacs / einer
Haselnuß groß / oder mehrers: Kin-
dern vnd jungen Leuten aber etwas
wenigers nemen / diese Latwergen ist
in Apothecken zu bekommen / so viel
man wil.

II.
Nusckato
wergen.

Für schwan-
gere Weis-
ber.

B iij

Ferra

Kreuter-
wein.

Ferner können diejenige/ welche
gern Kreuterwein trinckē von Ber-
nut/ Cordenbenedicten/ Ehrenpreis/
Alant / Zitwer / Knoblauchkraut/
Scordium genandt/ auff 1. oder 2
Maß/ nach gelegenheit/ einen Kreu-
terwein anstellen.

Item nemet 1 quint. Campher/
2 quint. Zitwer/ thut es in ein Maß
Wein / davon nemet den ersten
Tranck zur Matzeit.

12.

Item die gelbe Krebsauglein von
Myrrha / täglich oder über den an-
dern Tag ein drittheil eines Quin-
t. morgens vnd nachts gebraucht/ ver-
hüten die Fäulung. Man kan auch
zu frū / nachts oder vnter Tagszei-
ten / ein Stücklein von Angelica / so
zuvor in Essig eingebeizt/ vnd tru-
cken werden lassen/ gebrauchen.

13.

Item Zitwer stets bey sich haben/
vnd davon genieffen / sonderlich da
man vnter die Leut gehet. Item Pia-
nellen.

14.

15.

Für reiche
Leut.

Item/ Zuckerscheuffelein / die in
der Apotheken Confectio liberā-
tis

tis genennet/ 3. oder 4. auff einmal
gebraucht: Item Confectio Al-
kermes, vnnnd das Confect von
Hyacinthen/ sind sehr dienlich. Item
Schuffelein mit Angelica oli, des-
ren je eines in den Mund genommen:
Es wird die schöne rote Myrrha/ ei-
ner Bonen groß in wenig Wein o-
der gebrannten Wasser eingenom-
men/ dieses ist ein gewisses Präser-
vativ, jungen vnnnd alten Leuten zu
gebrauchen.

Theophrastus helet die rote Co-
rallen / alle 12. Stund auff $\frac{1}{2}$ quint.
eingenommen. Item die essenz des
Golds/ oder spiritum auri: os de
corde cervi, Item Knoblach vnd
Zwiesel/ für die beste preservation.

Man möcht auch Zuck. rischeuf-
felein/ von Türckischer vnd Schle-
sischer Terra sigill. welche schwän-
gern Weibern gut zu gebrauchen/ des-
ren 1. oder 3. Nachts genommen wird.

Man helet auch den Hirschen-
schweiß / auch dessen Harm / Item
fal sangvinis cervi, oder gesunden

B iij Knas

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25 Knabenharm / nüchtern eingenom-
men / für ein arcanum in diser feuch.
26 Die so hitziger Natur seyn / seynd die
27 eingemachten Citronen / Lemonien /
Aland / sehr gut. Item / eingemachte
28 Myrabolanen / vnd Indianische
Muscaten. Item / candirte Binella,
China Ingber / denen so kalte
Mägen haben / dienen wol.

29 Kinder vnd schwangere Weiber
brauchen offte die terra sigillatam
in Eordenbenedictenwasser. Item / be-
30 reit Hirschhorn. Item / Tormentill /
deren eines auff ein halb oder ganzes
quintelein schwer / in Klettenwasser /
oder Saurampfferwasser eingeben.
31 Item Wurmsamen mit gleich viel
Zitwer vnd Zucker vermischet / dienen
den Kindern / vnd treibet die Wärm-
me von ihnen. Reiche Leute aber
brauchen folgendes Pulver:

32 R. 1 Lot Tormentillwurk / 1 quint.
terra sigillata $\frac{1}{2}$ quint. bereite Per-
lein / 1. drittheil quint. præparirt
Hirschhorn / vnd ein wenig Gicht-
wurzel / alles gepülvert / vnter ein-
ander

Bewärt
Pulverlein
für die Kin-
der.

ander gemische/ vnd 1. Goldblätlein/
 auch 1. quint. Lavendelzucker darzu
 gethan / davon gibt man kleinē Kin-
 dern offemal etlicher guter Messer-
 spizen voll in gebrennten Wassern/
 als Tormentillwasser/ oder Cordens
 benedictenwasser ein : Schwangere
 Weiber nemen dessen nächlich/ oder
 über den andern Tag zu früh bey ei-
 nem quint. ein. Das Englisch Giffte
 Pulver/ so in Sterbensläufften viel
 fältig zu präservierung gar nützlich
 befunden/ so man dessen morgentlich
 auff $\frac{1}{2}$ quint. einnimbt. Als R. Alo-
 es hepaticæ, Zimmet/ rote Myra-
 rhen/ jedes 3. quint. Wurndage ein/
 Muscatblüt/ Paradeissholz/ Mastix
 Weyrauch/ Türckischen Bolus / je-
 des $\frac{1}{2}$ quint. alles gepülvert / vnter
 einander gemische/ neben diesen wird
 auch gelobt Pulvis Saxonicus Me-
 obani.

So jemand vnter die Leut gehet/
 soll man etwas von Zitwer/ Angeli-
 ca/ Binellen/ Muscat/ Liebstockel/
 Meisterwurk/ Wachholderbeer inn

33
 Englisch
 Gifftpulo-
 ver.

Verwahr-
 rung für
 böse Lufft
 armē Leu-
 ten.

V v Mund

Mund nemen. Da man mit verdächtigen Leuten redē mus/ soll man den Mund von ihnen abwenden.

Balsam vñ
Mundtäfe-
lein für rei-
che Leut.

Reiche Leut nemen auff die Zungen wolschmeckend balsam von Angelica/Citronen/ Z. m. / Rosmarin/ oder aber wolschmeckende Mundtäfelein/ wie oben gemeldet.

Eusserliche
mittel.

Eusserlich kan man vnter die Naslöcher reiben etwas von erzehlten Balsamen. Item Citronenschel- fen. Die Nüßel/ Pulsadern/ vñnd Herztell / werden mit Rosenessig/ darunter ein wenig Myrrha vñd guter Theriacs vermischt ist/ geschmirt.

I

Item die Pulsadern vñd Herz/ sowol auch die schlaf/ mit dem edlen Scorpionöl gesalbet/ dienet wol. Vñder aber brauche folgendes Oli: R.

2
Besonder
Oli.

I lb. Baumöl/ $\frac{1}{2}$ lb. Weinessig/ thut darein Weinsauten/ Salbey/ Renna- fahren Wermut / Angelica / jedes $\frac{1}{2}$ Händlein voll/ laßt es sieden/ biß der Essig darinn verjotten ist / vñd seyst es durch ein Tüchlein/ damit können oberzehlte Glieder geschmieret werden/

den. Ob dem Herzen soll man wol-
riechende Kreuter tragen / vnnnd sie
täglich frisch. Man kan auch säck-
lein machen von Angelica / Zitwer /
roten Sandel / Lavendel / Myrrha /
Citronenschelffen / darunter ein we-
nig des temperirten Herzpulvers mi-
schen / vnnnd etwas Campher darzu
nemen / in ein Zendel fassen / auff der
lincken Brust tragen : Dis ist für
reiche Leut. Etlich nemen weiß Ar-
senicum , Quecksilber / Saffran /
machē daraus ein Amuletum, tra-
gens auff dem Leib. Item Schlän-
genzungen oder Schöllkraut vnnnd
Wurz angehenck. Item der gros-
sen breiten Wegdritwurzel / ob der
Brust getragen / soll ein gewis ex-
perimēt seyn. Item folgendes von
einer hohen Person / in Sterbens-
laufften trefflich commendirt. R.
I. Loth Zien in einem Tiegelein ge-
schmelzet / nachmals darunter so viel
quecksilber gerühret / bis es kalt wird /
dessen einer Bonen groß / ob dē Her-
zen getragen / soll das Herz vor gif-
tigen

3

Herzsäck-
lein.

4

5

6

7

Amuletum.

Wolfschme-
ckende äpfel-
lein.

tiger Luft præservirn. In Hän-
den soll man frische Kauten / Ros-
marin / Majoran vnnnd dergleichen
tragen / Item von Wachholderholz
getrethete Apffelein / darein soll man
Schwämlein thun / die zuvorn in
Rosenwasser / Rosen oder Weinrau-
tenessig / oder aber Angelicaessig ein-
nezen / vnd täglich frischen. Andere
vnd reiche Leut / können poma am-
bra vnnnd Bisemknöpff / wie es in
Apotheken verordnet / machen las-
sen / daran des Tages in Händen ge-
tragen / gerochen.

Zu merz-
cken.

Weibspersonen / die den Bisam
oder wolfschmeckende Kreuter nicht
wol dulden können / die brauchen den
Bibergeil / Lieb stüchel oder Kauten.
Auff dem Haupt zu tragen / kan jed-
weder nach seines Hauptes beschaf-
fenheit / ein Hauptstärkung ihme
machen lassen.

Speiß vnd
Tranck.

Speiß vnnnd Tranck belangendi /
soll damit gute ordnung gehalten wer-
den: Kraut / Schweinfleisch / Milch /
Reiß / rohe Obst / was übel zu dween /
vnd

vnd faule Feuchtigheit machet/ soll
 nicht/ oder gar wenig gebraucht wer-
 den/ sonderlich bey denen die es besser
 haben können/ man soll auch alle vn-
 feuschheit meyden. Most/jung Bier/ *Tranck.*
 Brandenwein ist schädlich/ wie auch
 alle fällerey/ vor schrecken vnd forcht *Animi mo-*
 soll man sich hüten / in das Trinck- *tus.*
 wasser soll man ein Kindlein Brods
 stets werffen/ oder aber ein gemein
 Gerstenwasser trincken. Die des
 Weins gewonet/ sollen alten Wein/
 der mit Muscatennuß eingeschlagen
 trincken / die es vermögen / können
 frisch Citronen darein legen/ vnd sol-
 len dessen nicht überflüssig gebrau-
 chen: Die grossen Durst haben/ kan
 man den Wein mit Brodwasser mi-
 schen: Saur Wasser soll man mit
 Vitriolöl etwas ansäurn vnd corri-
 giren/ die des Biers gewohnt/ sollen
 in ihr Bier (das etwas erlegen/ vnd
 lauter seyn soll) Muscatnuß reiben/
 oder aber von Rosmarin / Cardobe- *Kreuter in*
 nedice/ Muscatblühe darein hängen. *Wein zu*
 Item Alant / überflüssiger Schlaf/ *legen.*
 heff

hefftige bewegung des Leibs vñ Gemühts / ist zu meyden / der Leib soll sein tägliche Stulfertigung haben / da es fehlet / mit Stulzäpflein oder Pillen / wie oben beschriben / oder mit Laxier Weinbeer / auff 6. Quinlein schwer / oder 6 Lot Laxier Rosensaffe ihnen helfen.

Curatio.

Wann über das auß Göttlicher straff vñnd verhängnus / mit dieser Seuch jemand angriffen / welches gemeinlich in dem gespüret wirdt / wann sich vnversehener frost oder hitz mit Kopffwehe / Herzklopfen / schweren Athem / aber offte mattigkeit in allen Gliedern / mit brechen vñnd andern Zeichen findet / soll der Kranck zuörderst bey Gott dem Allmächtigen hülf suchen / vñnd Gnad vñnd Segen zu ordentlichen Mitteln bitten / vñnd ohne verzug in die Apothecken schicken / da mans haben kan / vñnd bericht thun lassen / ob die seuch den Krancken mit frost / oder grosser hitz ankommen / soll hiez auf ein schwitzbrunck gefertigt werden (jedoch were
den

NB.

der Leib etwas lang verstopft gewesen / soll alsbald ein starck Schwitztranccklein gebraucht werden / wie hernacher notirt wird.) Diesen neme der Kranck alsobald laut ch ein / vnd schweize in dem Betth zwö oder drey Stund darauff / wenn er diesen solt wider geben / soll man ihme alsbald ein frischen machen lassen / vnd also zum zweyten oder drittenmal / bis der Schwitztrancck bleibt / eingebe. Wofern einen die Seuch bald auff die Malzeit oder überflüssigen trincken ankäme / soll der Patient mit fleiß sich übergeben / oder vorgesezte mittel zum erbrechen einnehmen / nachmals den Schwitztrancck gebrauchen / als :

Arme Leut nemen den Theriacs
von vier stücken genandt 1. Lot / mit
Holderessig / darunter Cordobene-
dick vnd Saurampfferwasser ver-
mischt / ein / wer bessers nicht hat / ne-
me Holderfalken oder Wachholder-
Latwergē / ein Löffel voll mit Wein-
essig ein / oder aber die bey handen
haben guten Mithridat / gülden Ey /
rote

Schwitz-
trancck für
arme Leut.

NB.

rote Türckische oder Schlesiſche terra ſigillata, Sächſiſch Giftpulver/ nehmen deren eines/ auff $1\frac{1}{2}$ quint. in Cardobenedicti Waſſer / oder aqua Lugdunenſi, oder aber aceto theriacali, oder aqua nucum.: item aquæ ſtapedianæ Theriacalis 2. Lot ſchwer/ in Apothecken zu finden/ ein/ vnd ſchwitzen darauſſ.

Salia.

Item ſalem Abſynthii, Zedoaria, Angelicæ, Cardui Benedicti Tartari, auf ein quint. ſchwer/ in geſetzten Waſſern gebrauchet/ Item ſal cornu corvi.

Theophraſtus ſetzt folgendes Waſſer für gewiß auff zween Löffel voll eingeben/ damit den Schweiß zu treiben.

Schwitz
waſſer
Theophraſti.

R. rectificirten Branntwein 1. Maß / Benediſchen Theriacs 1 2. Lot / Myrrhen 4. Lot / Barken von Roßhuß 6. Lot / Sperma ceti, terra ſigillata, jedes 1. Lot / Schwalbenwurk 2. Lot / Diptam/ Binellen/ Baldrianwurk/ jedes $\frac{1}{2}$ Lot / Waſſer 1. quint. (wer allerhand dergleichen
Schwitz

Schwitzwasser begehrt / der lese den
 vortreffliche Medicum D. D. Min-
 derer, in seinem Tractat de pesti-
 lencia) mischet es vnter einander/
 thuts inn ein Glas: Schwangere
 Weibspersonen vnd Kinder / vnd die
 so etwas hitziger Natur / die nemen
 roten Turchischen Bolus / terra si-
 gillata. Item Tormentillwurk / ge-
 brannt Hirschhorn / Cardenbenedicti
 Pulver / oder Diascordium Fra-
 castorii, was sie von diesen stücken
 eines oder das ander zur Hand ha-
 ben / ein Quint. schwer: Oder aber
 nemen 12. Gran Orientalische Ze-
 zoarstein in obgesetzten Schwitzwas-
 fern. Die Kinder nemen etwas we-
 nigers ein / in Kleitenwasser / vnd dera-
 gleichen Wassern / wie oben gemeint.
 Etliche nemen für grobe stücke
 Mannspersonen vnd Baurleut das
 Euphorbium i. quint. oder $\frac{1}{2}$ Quint.
 mit Cardenbenedicten oder Scordi-
 umwasser. Welche bisweilen
 das brechen / schweiß vnd Stulope-
 riret: Die Composition ist diese:

Bekoar-
stein.

Euphorbia
im Pul-
ver.

℞

℞. CIO

℞. Croci ꝑj. Euphorbii an ꝑj.
masticis albi, sachari, jedes an. ꝑ
ij. M. Gleicher gestalt werden auch
die flores Antimonii ritè præpa-
rati gebraucht. Damit ist aber behut-
samb zu handeln / sowoln auch mit
den Medicamentis ex Mercurio,
Antimonio diaphoretico.

Labsachen
nach dem
Schweiß.

Nach dem Schweiß soll man sich
wol abtrocknen / frische Behtücher
legen / vnd das Herz vnd Kräfte /
mit Perlen / Zellein / Perleinwas-
ser / Citronen Latweg / Rosenz-
ucker / Saurampfferzucker mit Gra-
nat-safft / Quitten-safft / Lemonien-
safft / vnd wozu eines Lust hat / er-
quicken. Die den kosten darauff was-
gen / lassen von Bezoarstein bereite-
te Perlein / præparirt Hirschhorn /
mit den Herzwassern vermischet / ein
Emulsion machen / oder mit den
NB. Säfften ein Julep / darvon nemen
sie offte ein guten trunck / mit welchen
Labsachen man sich stündlich vnd
täglich erquicken soll.

Die Schwitztränt / sollen mehr
dann

dann einmal / als inner 24 Stunden
 zwey oder drey mal gebraucht werde.
 Diejenige / so mit Patienten um-
 gehen / oder mit ihnen reden / sollen
 im Mund Beyrauch feuen / vnd
 dem Patienten Meisterwurk in den
 Mund geben / so soll das Gift kei-
 nem nicht schaden thun / wie Theo-
 phrastus schreibt. Darneben soll
 man umb den Patienten wolschme-
 ckende Liechter / wie inn Apotheken
 können bereitet werden / angezündet
 in Händen tragen: Oder wolschme-
 ckende Wasser auff glüende Kolen
 giessen. Arme Leut aber zünden
 Wachholderspån oder Kienholz an /
 damit die jenigen / so dem Patienten
 bespringen / desto weniger von ih-
 nen angesteckt oder inficirt wer-
 den.

Wie sich
 diejenige /
 die mit dem
 Patienten
 umgehen /
 sollen ver-
 halten.

Zu obser-
 uirn.

Vnd sollen die Wärter von ob-
 erzehlten præservirungen / täglich
 was gebrauchen / ihre Kleyder mit
 glüenden Kyselsteinen / inn Essig ab-
 gelscht verduchern / vñ die es haben /
 die Kleyder abwechseln / vnd sollen

NB.

E ij in

in dem Mund stets etwas von An-
gelica/ Zitwer/ vnd dergleichen hal-
ten. Item Citronenschelffen.

Gefotten
Wasser.

Zulep.

NB.

Für arme
Leut.

Es sollen die Patienten in dem
Schweiß sich des Schlags gänzlich
enhalten/ vnd kein Wein/ sondern
an statt des Weins/ ein gefotten
Wasser trincken/ von rauher Gera-
sten/ Weinbeerlein/ Citronensamen/
gebrannt Hirschhorn/ Saurampfer
vnd Corbenbenedict abgefotten/ auch
darein ein wenig Quittensafft/ Ci-
tronensafft/ oder Beilsafft/ nach ge-
legenheit der Person/ mischen: auch
ein wenig Campher darzu thun. Die
den roten Quittenwein oder Safft
haben/ können davon sich laben/ vnd
köndte stets vnter das trincken/ ein
wenig terra sigillata, oder Türckli-
scher Bolus vermischet werden.

Arme Leut brauchen das bloß
Gerstenwasser/ mögen darein sieden
Zornentillwurß/ Weinbeer vnd
Saurampferblätter/ auch ein wenig
roten Sandel darzunehmen/ vnd ein
wenig Essig darunter mischen. Item
gefotta

gesotten Wasser / von Brennesseln /
so gelb oder rote blumen haben / stem
von Terra sigillata vnd brenntem
Hirschhorn. Vor allen dingen / soll
man acht haben / daß der Leib nicht
verstopft bleib / wo das were / sollen
dazu Stulzäpflein / vnd anders ge-
braucht werden.

Nota.

Were purgierens von nöhten / vñ
sehr voll steckete / der soll mit racht ein
linde Laxierung brauchen / als von
Castia, Zwetschen Latwergen / Pur-
gierweinberlein / Manna, Purgier-
Rosensaft / Agaricus oder Leichens-
schwamb. Es sollen die Patienten in
dieser Seuch mit starcken Purgierun-
gen verschonet werden. Item nemet
Zwetschenbrüde / lasset darinnen sie-
den Bingeikraut ein Handvoll / da-
von thue der Patient zu öffnung des
Leibs ein guten Trunck.

Purgation.

NB.

Die Aderlässe belangend / können
junge starcke Blutreiche Leut / vñ
so die kräftten noch haben / nach dem
Schweiß etlich Stundt ein geringe
Aderlasse mit racht der arzt brauchen / Aderlässe.

S iij

jedoch

jedoch soll dieselbe vor verfließung
 der 24. Stunde / von anfang der
 Kranckheit zu rechnen / geschehen.
 Junge Leut / so vnter 14. Jahren/
 Schwangere Weiber / gar alte Leut/
 Item die sehr durchfällig seyn / oder
 sich stetigs brechen / vnd denen / so all-
 bereit Blattern oder Beulen auffge-
 fahren / sollen nit Aderlassen / oder ja
 solches mit rath thun. In diesem fall
 wann die Aderlässe von nöhten / soll
 dieselbe gering seyn. Es sollen die
 Barbierer vnd Wundärzt allzeit
 auff der Seiten die Ader sprengen/
 welche dem schaden am nächsten / als
 were ein Beulen vnterhalb der Gür-
 tel / so wird die Rosen- oder Brand-
 ader auff dem Fuß geschlagen. Were
 ein Zeichē am Hals / hinter den Oha-
 ren oder Achsel / so wird die mittel oder
 Leberader auff dem Arm geöffnet:
 Were es aber auff der Brust / könd-
 te die Saphena auff dem Fuß ge-
 sprengt werden. Man kan auch an
 statt des Aderlassens Köpff ansetzen/
 auff den Lenden / Rippen / oder Ba-
 den /

NB.

An welche
 ort die A-
 derlässe vor-
 zunehmen.

den/sonderlich bey denen die Seulen haben. Es ist mit der Aderlasse in der Seuchkrankheit behutsamb zu handeln. Wann viel Blut bey den Patienten verspürt wird/welches auß den Umständen der Person/alters/kräften/ vnd da die Seuch innerhalb der Ader steckt/ vnd nicht zu lang damit verzogen worden / alsdann ist solches zuzulassen / sonst es wenig nuzet/sonderlich da die Kräfte zu sehr allbereit geschwächt seyn/ deswegen vil besser ist/ man treibe den Giff vnd Dampff/ welches gleichsam ein Arsenicalisch wesen ist/ von dem Herzen vnd Haupt durch die Schweißlöcher hinweg/dañ alle maligni & venenati affectus, besser per antidota fudorifera, dann per purgationes & V. S. curire werden.

Nach dem Aderlassen / soll man gleicher gestalt mit obgesetzten kräftigen Labfachen die Patienten widererquicken / gute Häner vnd Koppenbrü mit Nägelein oder Rosensafft / oder spiritu vitrioli, oder Eisenensafft/ ansetzen/ dabey manus

E liij Chri-

Labfachen
nach dem
Aderlassen.

Christi, vñ die Emulsionen, krafft
vnd Perlenmilch / die es vermögen/
können gebraucht werden / wie oben
angedeutet worden.

Herzstern-
kung.

1.
Obersehläg.

2.

Vnd dieweil diese Kranckheit dem
Herzen venenata sua qualitate
gewaltig zusetzet / also soll auch all-
weg demselben mit innerlichen mit-
teln / vnd äußerlichen überschlägen/
deren theils zuvor gedacht / begre-
pfogen werden: Als Adzeleinessig/
Rosenwasser / Quittenwasser / Cara-
denbererwasser / roten Granat-
safft / Saurampfferwasser / Weg-
breitwasser / davon etliches / was bey
der Hand ist / zusammen gemischet:
Oder ein angestelltes Essig von
Weintrauten / Rosen / Scordium,
Citronenschelffen / ein wenig Saff-
ran / Michridat / roten Bolus / vnd
Campffer darunter gethan / Roten-
stee oder Bleustoff Papier dar ein-
genekt / offtm als auff die lincke brust
gelegt / auch die Puls an Händen vnd
Füssen bey den Knorren vnd die üch-
sel geschmieret. Man kan auch Ros-
sen

senwasser dazu thun. Item Hyacinthen vnd Smaragd auff dem Herzen getragen.

3.

Item etwas von Michridat/ oder bewährten Theriack/ auff das Papier gestrichen/ vnd dazu ein wenig Corallenpulver/ Campfer vnd Rosenessig/ gemischt/ vnd auff das Herz gelegt.

4.

Reiche Leut nemen das Pulver von Edelsteinen/ vnd schlagen es mit diesem Essig über das Herz: Item mit Scorpionöl die Pulsadern vnd Herz gesaibet/ Item die Schläf. Arme Leut nemen rote Sandel in Rosenessig/ auch etwas Zitwer/ Angelica oder Bachholderbeer/ was sie haben darunter gethan vnd auffgelegt. Die Herzüberschlag sollen von stund an/ so jemand die Seuch befindet/ übergelegt werden. Man kan auch überschlag zum Haupt vnd Lebern brauchen von kühlenden Wassern/ nach gelegenheit der Krankheit/ wie in dem Appendice zu sehen.

5.

Für arme
Leut.

6.

Item Salpeter in Rosenessig vnd

E v Hausa

Destilengs
Beulen.

Hauswurssafft zutreiben / über die
puls vñ hitzige orter gelegt / dient wol.

1.

Werem Beulen oder Blasen vor-
handen / soll man behende eine junge
Henne / so noch nicht zukoffen / oder
schwarze Henne hinden rupffen / vñ
den Stört bloß auff die Beulen hal-
ten / bis sie stirbt / oder dasselbig Blut
warm darauff binden.

2.

Etliche nemen einen grossen Laß-
kopff / setzen den auff die Beulen / vñ
ziehen die Beulen wol herauswarts /
nachmals öffnen sie die Beulen mit
einer Flitten an etlichen ortern / vñ
legen ein Pflaster von gebrannten
Zwibeln / Taubenfoth / Hönig mit
Scorpionöl vermischet / darüber.

Man kan auch / als baldē ein Beu-
le vor der Hand ist / über dieselben le-
gen folgender Pflaster eins:

Pflaster.

3

Nemet ein guten scharffen Saur-
teig / 2 Welsche Nuß groß / 2 Eyer-
dotter / 1. Löffel Salz / vñ 1. quint.
Theriacs / alles vermischet / vñ
warm übergelegt.

4

Etliche legen gedört Kröten oder
Frösch

Frosch über die Pestilenzdrüsen / so
zeucht es das Gift herfür / man solls
offt frischem.

Item Opoponacum, mit Essig
dissolvirt, vnd Pflasterweiß aufge-
legt / macht bald zeitig / wann sich der
Seulen zeitigē wil / so nemet Danzas
pfen / Gipffel oder Spiz von den Lera-
chenbäumen / Eybischwurk / siede es
in Wasser zwö stund lang / macht ein
Pflaster darauß / legt es über / dieses
macht zeitig / reiniget / vnd lest das
Gift nicht hinter sich. Item Stein-
beisser / Kressen außgebunden / ziehen
den Gift auß. Item Storchen vnd
Andvogelfleisch zu vorn in Essig ge-
weicht vnd außgelegt. Arme Leut
nemen in der epl Taubenfoth / Essig / Vor arme
Hönig vnd Meel / daß er wird wie Leut.
ein Brey / solches alle 3 oder 4 stund
frisch übergelegt.

Item gebrante Zwiesel gestossen /
darunter Thierlacks vnd Scorpionöl
gemische / offtmal frisch übergelegt.

Man kan auch das grosse Dia-
chilum überlegen / wann es sich nie
öffnen

5

6.

7.

8.

9.

10.

öffnen wolt / soll die Beulen mit einem glühenden Eisen / oder mit Gold geöffnet werden / vnd den Wundarzt dieselbe fleißig lassen verbinden.

11.

Folgendes Pflaster ist sehr gut zu der Pestilenzbeulen. R. Feygen vnd Zwiebeln / jedes $\frac{1}{2}$ Loth / Salpeter 3 quintlein / Seurhöffel 6. Lot / Honig 1 Lot / Camillenöl oder Scorpionöl ein wenig / daraus macht ein Pflaster.

12.

Item Muscatnus in Essig gebüht auffgebunden. Item Gallus auff die Beulen gelegt. Vber die

13.

schmerzhaftte Pestilenzblasen Carbuncel oder Anthracen, leg man eingemachte Lemonten. Item von

14.

gestossenen Granatapffeln mit Raukenessig vnd Eyerweiß. Item Saltz mit einem Eperdötterlein aufgelegt / vnd offemal damit angehalten.

15.

Pflaster
Theophrasti.

Ein Pflaster Theophrasti auff Pestilenzbeulen vñ Drüsen zu brauchen alten vnd jungen Leuten: R. Ein Frosch vnd ein Krotten gepulvert / darzu thu Gummi von Opoponacum 4 Lot / Serapini 8 Lot / Bedelli 6 Lot.

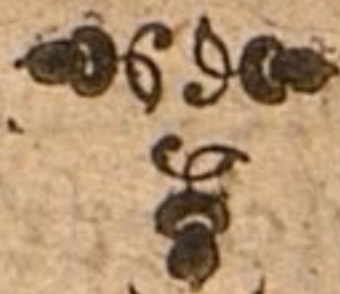
6 Lot. Diese stück in Rosenessig gesotten / seyhe es durch ein Tüchlein / thu darzu Gasser / Schwefel / jedes 2 Loth / stede es / daß es wird wie ein Brey: Lege es über das Apostem, von 6 Stund zu 6 stunden / so zeucht es den Unflat zusammen.

Die so offene Schäden oder Fontanella haben / vnd denen die güldene Ader fleust / sollen dieselbige dieser zeit nicht lassen zuheilen oder verstellen.

Nota.

Die inficirt gewesen / sollen vnter einem Monat nicht vnter die Leut gelassen werden.

Zu diesen vnd andern Mitteln / wölle der Allmächtige Gott sein väterliches gedenken geben / vnd die wolverdiente Straff / von vns gnädiglich abwenden / vmb seines lieben Sohns / vnsern einigen Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi willen / Amen.





APPENDIX,

Wie man sich in dieser
Seuch/ sowol in hitzigen bren-
nenden pestilenzischen Fiebern/ Cau-
los genandt/ vnd Ungarischen oder
Griecherischen Hauptfranchheiten/
deren Symptomaten vnd Zufals-
len/ die sich gemeiniglich fin-
den/ soll verhalten.

Anfangs ist zu mercken/
d3 alle venenati & maligni af-
fectus, mehr durch d3 schwis-
gen per antidota & sudorifera, dann
durch purgationes vnd Aderlassen zu
curiren/ wie oben gemeldet: Dann
der Schweiß ein universalis *evacuatio*
ist/ venenataz malignitatis, davon das
Hertz alsbalden eingenomen wird/
vnd allen Gliedern *co-municirt*, vnd
windet also dieselb malignitet, durch
den Schweiß / von dem Hertz
gleichsamb/ *exprimit* vnd *dissipirt*.

Wann nun die *principalia antidota*
& *sudorifera* (welcher theils in disen
Opusculo gedacht/ theils in Apothec-
cken

cken von den Medicis sonderlich vers
ordnet werden/vñ zu bekommen seyn.
(Wie wir dann zu Teustadt in der
Apothecken bewärte mittel hierzu
zu finden) gebraucht/ vnd die Patien
enten mit guten Labsachē auff den
schweiß sich erquickt/hat man acht
zu haben/was für zufäll sich dabey
ereygnen.

Erstlich/were der Leib mit offen/ *Laxirsachen*
sind geringe mittel/als/Laxirwein/
beerlein / präparirter Weinstein/
Zwerschkenlatwergen / Clystirlein/
in zwischen zu gebrauchen.

In grossen Hauptwehtrage brau
chet folgender überschlag einē : ne
met Rosenwasser / Zolderblü vnd *Groß*
Seeblumēwasser/ Eysenkrautwas
ser jedes 6 Loth/ Campher 1 quint.
wol durch einander gemischt / vnd *Haupt*
offt über die Stirn vñ schlaf gelegt/
da man nit alle Wasser haben kan/
neme man die/ so man hat. *webe.*

Wder nemet Spinnweb / Pfir
singkern/Salg/Weintrauten/jedes *2*
ein wenig / so man wil / thut ein
wenig Campher vñnd Theriackes
darzu / stosset es vnter einander/
bindet es über die Schlaf / zeucht
das Giffit auß/da es blatterlen gibt/
10ll

Soll man es mit Papoleum salben/
vnd mit Rosenöl schmieren.

Folgende Mittel sind von ei-
nem hochgelehrten fürnemen Medi-
co, in den regierenden seuchenden
Hauptfranchheiten trefflich cōt.en-
dirt, die hab ich selbst gut besuns-
den: Sonderlich bey denen da ein
Tobsucht mit vnterlauft.

3
Kopffwas-
schen.

Nemet: Monhäupter/ Delmas-
gen genant/ rot Rosen/ junge Weis-
denlumpff/ weissen Monnsamen mit
Rosenwasser angestossen/ über das
Haupt gelegt. Oder nemet Delmas-
gensamen/ Pirsingtern/ jedes drey
Löffel voll/ gestossen/ vnd mit Ros-
senwasser vnd Zolderblüewasser
durchgetrieben/ Tücher darein ges-
netzt vñ über das Haupt geschlage.

5

Ein sehr gut Experiment in der
Hauptseuch: Nemet vnser Frau-
enflax/ ist ein Species Linaria, Chara-
dris oder grossen Barthengel/ an et-
lichen Orten wird es Zeiskraut ges-
nenet/ jedes 2. oder 3. Hand voll in
Wasser gesotten/ damit das Haupt
gewaschen/ welches die vrsach vnd
gifftriges wesen / gewaltig aufs-
zeucht/ auß dem Haupt/ wann das
Was

Wasser nach dem waschen wird
besehen/so findet man auf dem Bos-
den die Materi zusammen coagu-
lirt, wie ein Kröttengeschmeiß.

**Sür den brennenden Durzen vnd
grossen Durst.**

In dem Tractätlein sind etlich
Getranck notirt, aber hierzu kürze-
lich ein guter Tranck verzeichnet:
Nemet Endiviensamen / Portulas-
censamen / Melonensamen / jedes
ein halb Lot/ gestossen mit blossen
gesotten Gerstenwasser / aufgezos-
gen/ daß es wird wie ein Mandel-
milch/ thut hierzu präparirte Sals-
peter i. quint. auff ein halb Maß
gemacher.

Oder: nemet frisch Brunnenwas-
ser/ darinnen Salpeter so mit schwe-
fel präparirt, auff i. Maß ein halb
Loth: Item rectificirtes Vitriolöl
ein halb quint. vnd Saurampffer-
safft 4. Lot/ oder Citronensafft / so
gibt es einen kühlenden Herzstär-
ckenden Julep.

Julep.

**Sür die Breune / welche inn dieser
Kranckheit auch gemein ist.**

Die Zunge wird in diser Kranck-
heit

50 Kurgel Vnterricht

heit vilen braun vnd schwarz/ dürtz vnd geschrunden/ die soll man sters mit Braunellen gesotten oder die stillirten Wasser gewaschen.

Trancet für
gemeins
Leut.

Aderlässe.

Mund
wasser.

Gurgel
wasser.

Oder: nemet ein newen Ziegels
stein/ der nicht beregnet/ grobleche
zerstossen / in 3. Maß Wasser wol
gesotten / vnd zu legt ein wenig
Essig darunter gossen / ist in dieser
beschwerung ein gut Trinckwas
ser. Man kan auch Salpeter vnd
gebrennt Hirschhorn darein legen/
darneben sollen beyde Adern vnter
der Zungen geöffnet werden.

Die Zungen kan man mit Hauks
wurzsafft/ quittschleim/ vñ Braus
tellenwasser oft bestreichen/ vnd
mit einē Zungenschaber von Quits
tensteutlein oder Weichselsteutlein
abtragen.

Gurgel vnd Mundwasser: Nes
met Weinrautē/ Braunellen/ Salz
bey/ Pappelrosen/ Klitschenrosen/
Ziegelstein / jedes ein wenig/ Presis
lien 1 quint. in Wasser gesottē/ auß
gedruckt/ darunter thut etwas Ess
sig/ Salpeter vnd Maulbeersafft/
fleissig damit Tag vnd Nacht den
Mund vnd Hals außgewaschen/
ist sehr möglich.

Solt

wider die Pestilenz

51

Folgendes Wasser kan angestellt
werden zum täglichen
Tranck.

Nemet rauhe Gersten ein halbe
Hand voll/ Weinbeerlein/ Corian:
Der/ Anis / jedes ein halb Lot / diß
ist für gemeine Leut in der Breun
ein guter Tranck neben andern.
Man kan auch neben obangedeu-
tem mittel zu der Breun/ folgendes
gebrauchen: Nemet lebendigen
Krebs klein gestossen / mit Wein
oder Weinessig/ durch ein Tüchlein
gedrückt / oft davon etwas in den
Mund genommen.

Zum tägli-
chen tranck.

Für dörre
vnd rauhe
den Mund
des.
Experiment.

Für die Raube: nemet Oriimeel/
Rob. nucum, Diamorum, jedes 2 Lot/
Braunellen-Wasser / Wegbreit/
Nachtschatten / Rosenwasser / jes
des 8 Lot/ Rosenessig 4 Lot/ Alaun
ein halb Lot/ vnter einander gemis-
chet/ damit oft die Zungen geseu-
bert.

Wann auff der Brust enge/ husten/
vnd beschwerungen befunden wird/
ein guter Tranck.

Nemet Jspen/ Gersten / Eysens-
kraut/ Lungentkraut vnd Wurtz/ jes
des ein wenig/ 10 Feygen/ Rosen ein
D ii Hand

Brusttrant
für gemeine
Leut.

Für reiche
Leut.

Hand voll/ Allantwurz/ Süßholz/
jedes 1 Loth/ Fenchel/ Anis/ jedes
1 Lot/ in drey Maß Wasser gesot
ten/ daß das drittheil einseit/ abge
siehen/ darunter Speißzucker erwo
gethan: Zum gemeinen Trant.

Für reiche Leut: nemet Weins
beerlein/ Süßholz/ jedes 2. Loth/
Zwetschen 10. Tamarinden 1 Lot/
rot Brustbeer 10. Blawweyelblu
men / Boragen / Ochsenzungen/
Klappetrofen/ Anis/ Gersten/ jedes
ein halbe Hand voll/ in zwo Maß
Wasser gesotten/ abgeseigen/ vnd
auff 1 Maß 4 Lot Violnsafft ver
mischt.

Wann sich der Schlaf nicht findet.

- 1 R. Popoleumsalben/ die Schläf/
Pulsadern / an Hand vnd Füßen
gesalbet. Item/ weissen Delmagen/
2 mit Frauenmilch vnd Eyerweiß
vnter einander gestossen / über die
Schläf gelegt. Item / ein Mans
3 delmilch/ mit Delmagsamen vnd
Mandelkern vñ gesottenen Wasser
gemacht/ vnd getruncken. Item/
4 nemet Zitwer klein zerschnittē/ gies
set darüber Rosenwasser/ vnd ein
wenig

wenig Majorenwasser/ legt es ob
ben auff das Haupt/ dienet für das
Hauptstechen/ stercket das Haupt.
Man legt auch Pölsterlein von öl-
magen/ roten Rosen/ Violen/ Ro-
senwasser vermischet/ auff die Puls-
ader.

Für Bauchflus.

Dieses Symptoma findet sich auch
offt dabey: Man soll es nicht als
balden stopffen/ da aber derselbe zu
starck gienge cum virium dejectione,
kan folgendes gebraucht werden:
Nemet geschnitten Hasenhaar/ mit
Hönig vermischet/ über den ganzen
Leib gelegt. Item/ auß der Apo-
thecken das Emplastrum de crusta pa-
nis: Gestellte Wasser mit Terra sigil-
lata, gebrannt Hirschhorn/ vnd Ro-
senessig angeseurt/ hilfft wol. Item
Stal/ Larwergen/ alter roter Ro-
senzucker/ Quittenlarwergen/ spey-
erling/ Schleen/ vnd dergleichen/
dienen hierzu auch.

Stopffung.

1.

2.

3.

Sterckung.

Wider die härtigkeit vnd Letz- besverstopffung.

Nemet Salz vnd Meel/ machet
ein hartes Täiglein / mit wenig
Wasser/ machet Zäpfflein darauß/

D iij

las

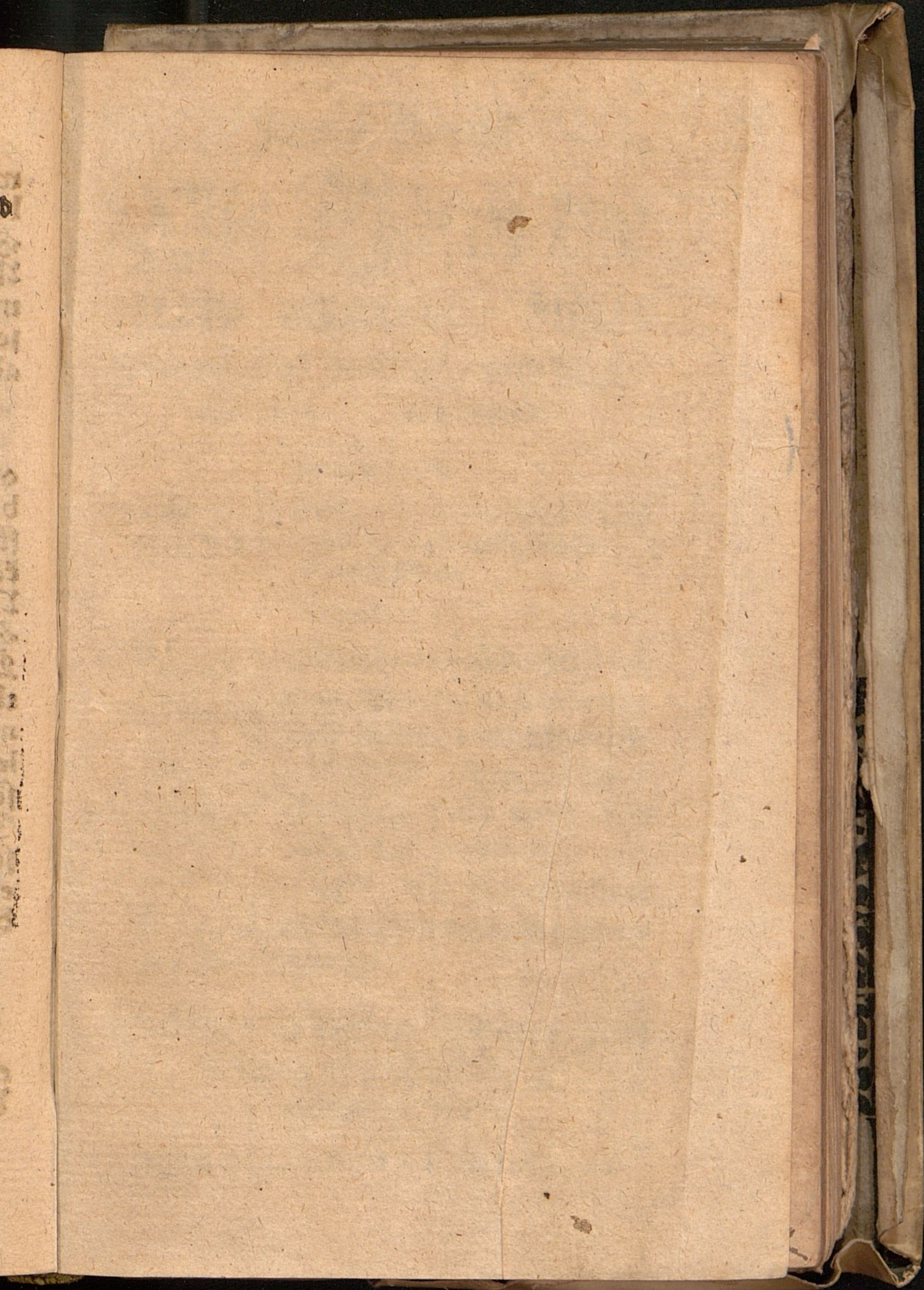
lasset es auff warmen Ofen dūtz
 werden/ beschmiert es mit Butter Allerhand
 oder Oel/ in Astern gesteckt. Item mittel.
 Honigzapflein mit Salz. Item ro-
 ten Mangelwurz in Astern gestes-
 cket. Gemein HaußClystier mit
 frischer Fleischbrū / Eyerdottern/
 Zucker oder Honig/ mit sechs Lot
 Baumöl beygebracht / seynd altz
 vnd jungen Leuten dienlich: Man
 kan auch an statt des Baumöls fris-
 sche Butter dazu nemen. Item 2
 Lot laxirende Zwerschkenlarwerz-
 gen/ eingenommen/ item anderhalb
 Lot Purgierweinbeerlein / oder 6.
 Lot Laxierrosensaft / mit wenig
 Brū oder Erdrachwasser vermis-
 schet/ eingenommen.

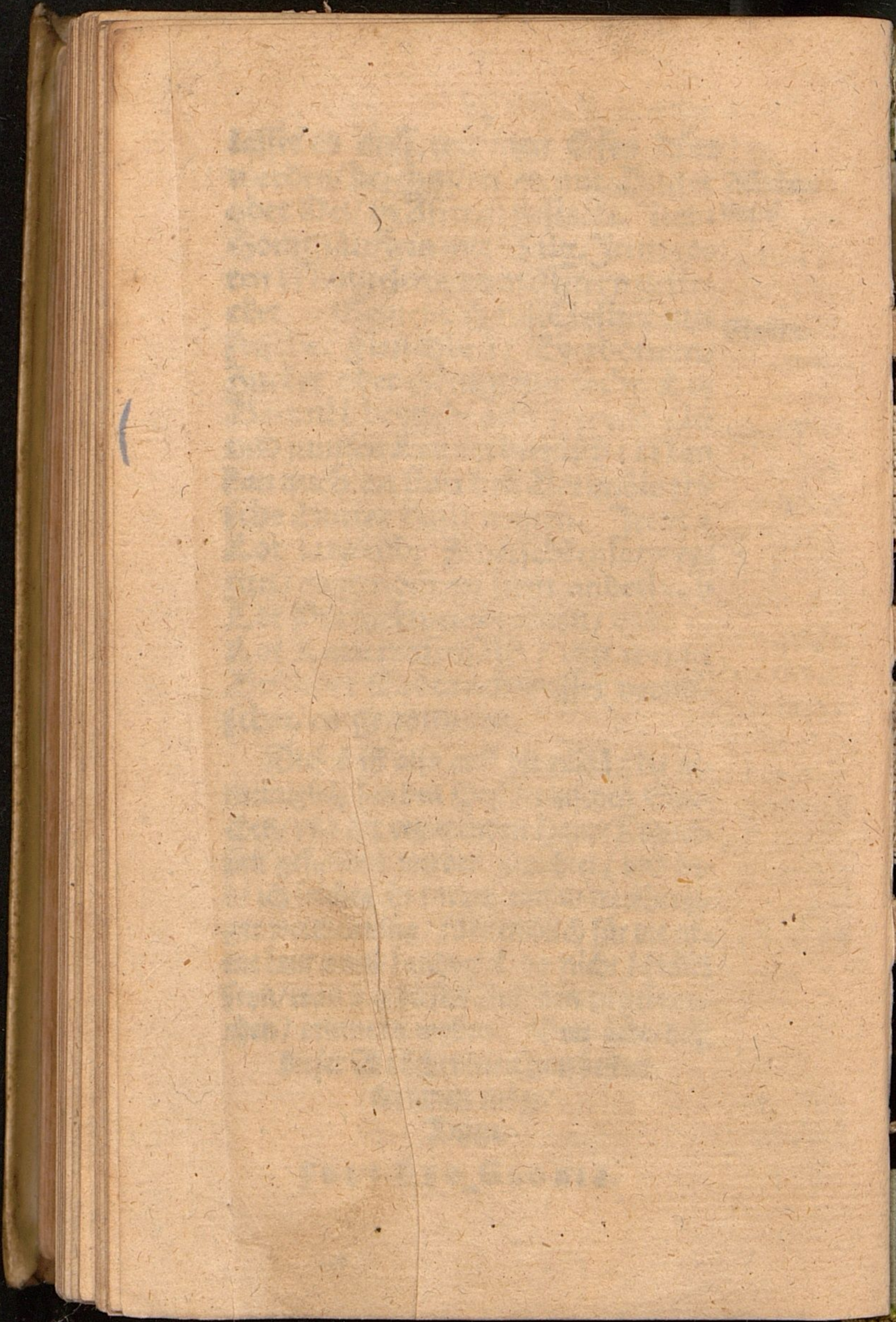
Dieses ist also auff die zufall / die ge-
 meiniglich bey den Pestilenzischen Seu-
 chen/ vnd der regierenden HauptKrank-
 heit gefunden werden/ gerichtet / vnd ha-
 be ich solches in kurzer einfalt erwerbzi-
 ger wolmeinung / fürnehmlich für die ar-
 me Leut vnd Landvolck/ da nicht Medici
 seyn/ was bey diesen Zufällen zu gebrau-
 chen/ erinnern wollen. Gott gebe/ daß

dieser Bericht vielen zum besten
 kommen möge/

Amen.

SOLI DEO GLORIA.





26e 1200

ULB Halle 3
003 487 954

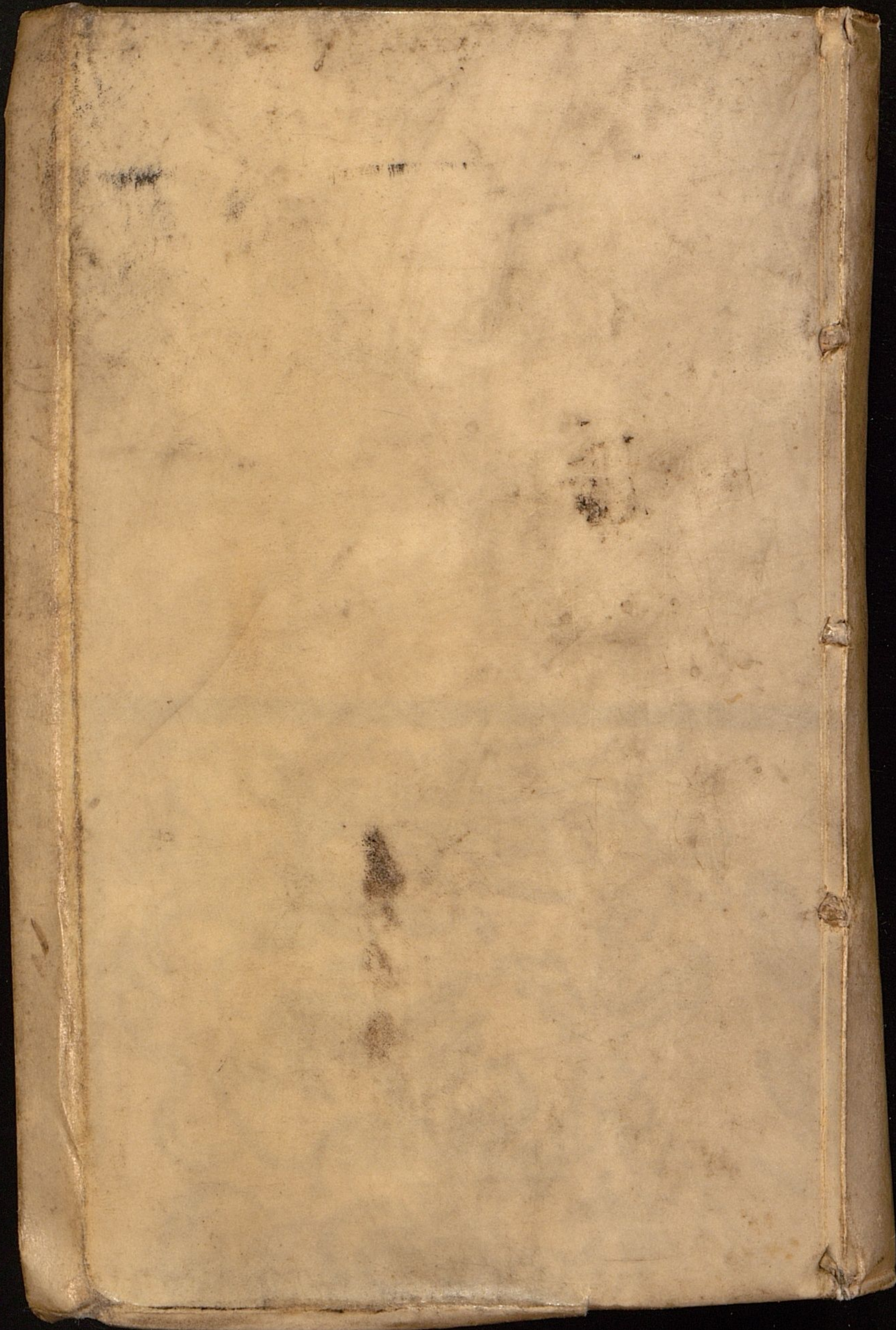


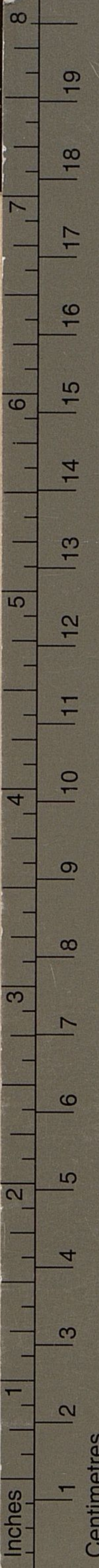
82

1077

hi

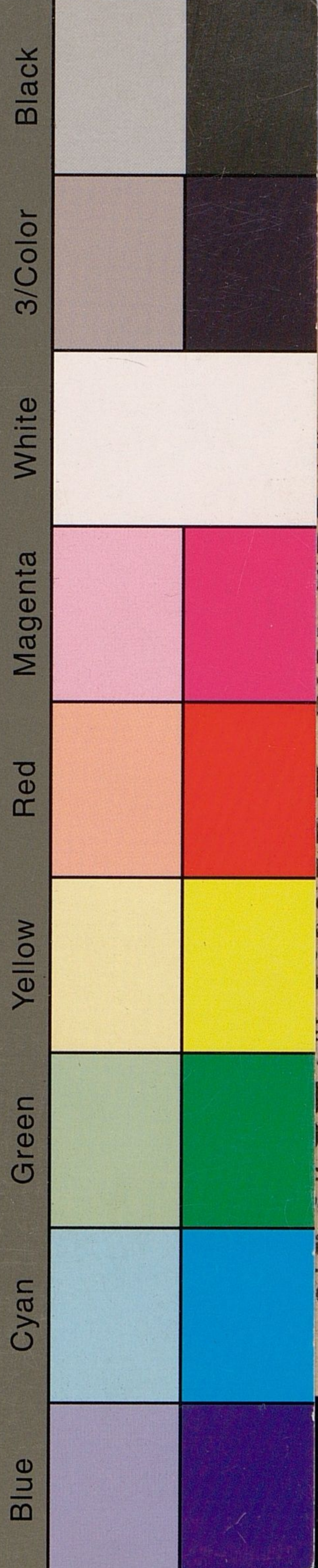






B.I.G.

Farbkarte #13



r Unterrichte
Die jetztre
 ilenzische Seuch/
 eit fast aller Orten und
 mehr/einre:ffet. Darinnen
) Mann und WeibsPersonen/
 aber die/ so auff dem Land wohnen/
 otdecken in der nahend haben können/
 nges vermögens seyn/ zu verhalten
 or präservirn, vnd im
 l zu curirn haben
 mögen :
 Appendice, in wels
 te mittel/ auff's kär best
 is gestalt den beyfällen/ die
 chen Seuch: sowol in der neu
 e man Vngerisch oder Kriege
 e Fieber/ causos nennet/
 n/ zu begegnen.
 ziger wolmeinung
 ller/ durch
 Fabricium Medici-
 Rarggraf. Brandend. bes
 cum vnd Physicum zur
 t an der Ansch.
 durch Simon Halbmayern/
 C. XXVI.

